

nen, zuverlässigen, mit den Problemen der Arbeit bestens vertrauten Genossen, die mit Mut zum Risiko auch die kompliziertesten Aufgaben zu lösen in der Lage sind.

In den regelmäßigen Beratungen, die vom Parteisekretär der Grundorganisation Tagebau geleitet werden, konzentriert sich das Parteiativ hauptsächlich auf den volkswirtschaftlich effektiven Einsatz der Investitionsmittel. Es kontrolliert dabei nicht nur den planmäßigen Verlauf des Investitionsgeschehens, sondern unterbreitet den Leitern Vorschläge, wie auf diesem wichtigen Gebiet die Zusammenarbeit unseres Werkes mit den Betrieben des Generalauftragnehmers ständig verbessert werden kann. Das betrifft den Aufbau der Gleis- und Werkbahnsicherungsanlagen sowie die Steigerung der Abraumbewegung genauso wie die materielle Sicherung des Baues der Sozialeinrichtungen für die Kumpel des Tagebaues und die anderen Werkstätigen.

So waren Beratungen im Parteiativ der Ausgangspunkt dafür, durch die Erhöhung der Investitionseigenleistungen staatliche Investitionsmittel einzusparen. Die Aufmerksamkeit und Kraft der Kollektive wurden verstärkt darauf gerichtet, Anlagen und Material aus einem zu Ende gegangenen Tagebau abzubauen, aufzuarbeiten und im neuen Tagebau wieder zu verwenden. Durch solche Aktivitäten wurde erreicht, in den ersten Jahren des Neuaufschlusses bis zu 26 Prozent Investitionen aus Eigenleistungen der Werkstätigen des BKW Regis zu bringen. Die Berg- und Energiearbeiter unseres Werkes haben mit schöpferischer und ideenreicher Arbeit die für 1980 geplanten Investitionseigenleistungen in Höhe von 11,4 Millionen Mark um einige hunderttausend Mark überboten. Für 1981 ist vorgesehen, die Eigenleistungen auf 15 Millionen Mark zu erhöhen.

Die zweite Methode, das ist die Tätigkeit eh-

renamtlicher Arbeitsgruppen der Parteileitung. Da in ihnen vorwiegend Genossen mit speziellen Kenntnissen und Fähigkeiten Mitglied sind, ergibt sich für die Parteileitung die beste Möglichkeit, mit der Parteikontrolle sachkundig auf die qualitäts- und termingerechte Verwirklichung von Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik einzuwirken.

Um in den Tagebauen Groitzscher Dreieck und Schleenhain die technologischen Schwerpunktaufgaben zu beherrschen, wurde eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Technologie“ der Zentralen Parteileitung gebildet. Sie wird vom Haupttechnologe des Werkes geleitet. Ihr gehören Technologen, Bergarbeiter, die Leiter der beiden Tagebaue, Fachleute für Bergbausicherheit und andere Spezialisten an.

Diese Arbeitsgruppe führte gemeinsame Beratungen mit den staatlichen Leitern durch. Sie sorgte im Auftrage der Zentralen Parteileitung dafür, daß die erreichten Ergebnisse vor der Parteiorganisation abgerechnet wurden. Sie kontrollierte den Ablauf der Arbeiten. Durch ihre operative Arbeit und eine exakte Kontrolltätigkeit hat die Arbeitsgruppe maßgeblich dazu beigetragen, daß beide Tagebaue 1980 im sozialistischen Wettbewerb in der Parteitaginitiative „Plan plus zwei“ von Jahresbeginn an bis Ende November 1,6 Millionen Kubikmeter Abraum und 753000 Tonnen Rohbraunkohle zusätzlich zum Plan bewegt bzw. gefördert haben.

Die Parteileitung wird in Auswertung der 13. ZK-Tagung die Parteikontrolle weiter ausbauen und sie in Vorbereitung des X. Parteitages besonders auf die Realisierung der Verpflichtungen im Kampfprogramm richten.

Gerhard Weidhaas
Sekretär der Zentralen Parteileitung
im VEB Braunkohlenwerk Regis

Unser Aufbau
Das Parteiativ
1980

pflichtungen, erfüllt. Es handelt sich dabei vorwiegend um Vorhaben, die der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts dienen. Der persönliche Beitrag erstreckt sich auf die Mitarbeit an der Erfüllung des Planes der sozialistischen Rationalisierung und im Neuererwesen. Einbezogen sind Anteile an der weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität, zum Beispiel die Mitarbeit in den Effektivitätsbrigaden des Betriebes, die sich bei der Leistungssteigerung gut bewährt haben, sowie bei der Landesverteidigung. Damit fassen bei uns Gewerkschaft

und staatliche Leiter viele bewährte Wettbewerbsmethoden zusammen. Dabei zeigt sich, daß diese persönliche Nachweisführung unser Gesamtergebnis verbessert. Zugleich stellt es aber auch für jeden Werkstätigen ein Erfolgsergebnis dar, wenn er zu den festgelegten Wettbewerbsstufen und schließlich am Vortage des X. Parteitages mit seinem Paß die von ihm erbrachten Leistungen genau nachweisen kann.

Alle Auszeichnungen als Aktivist, die Höhe der Jahresendprämie, die Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ - das

alles wird nun an den mit den Pässen ausgewiesenen persönlichen Anteilen am Leistungsanstieg des Betriebes gemessen und bemessen.

Die Parteiorganisation vermerkt mit Freude, daß an dieser Bewegung neben den Facharbeitern in der Produktion auch alle Ingenieure, die Fertigungsabschnittsleiter, die Einrichter sowie die Mitarbeiter der Verwaltung und der Hilfsabteilungen beteiligt sind.

Joachim Trepte
Parteisekretär
im VEB Kombinat Fortschritt,
Betrieb Landmaschinenbau Halberstadt